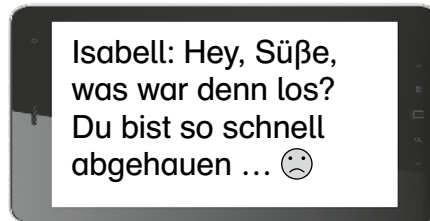




## Einstiegsgeschichte



„Und? Hat Ella schon geantwortet?“, fragt Stefan seine Zwillingsschwester. „Nein, immer noch nicht. Ich frage mich ernsthaft, ob irgendwas mit ihr los ist. Vielleicht hat sie Stress daheim und wir wissen nichts davon“, antwortet diese mit einem ratlosen Gesicht. Die beiden rätseln schon die ganze Zeit auf dem Heimweg, ob sie etwas falsch gemacht haben. Gerade eben noch haben die drei Freunde das Handballturnier gewonnen und sind gemeinsam um die Häuser gezogen, als Isabell und Stefan nur kurz einen Burger essen wollten. „Sie hat immer wieder auf die Uhr geschaut währenddessen. Und dann ist sie einfach gegangen. Es muss doch irgendeinen Grund geben, lass uns nochmal nachdenken. Warum ist sie gegangen?“

### Wieso ist Ella gegangen?

#### Anleitung zur Spurensicherung

- ★ Findet die Antwort auf die Leitfrage mithilfe der Kärtchen heraus.
- ★ Klebt die Kärtchen in sinnvoller Anordnung auf das Plakat, sodass ihr damit die Antwort begründen könnt.

#### Arbeitsschritte:

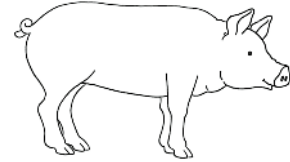
1. Lest die Kärtchen genau.
2. Sortiert die Kärtchen nach ihren Informationen. Dafür müsst ihr wie Detektive die wichtigen Informationen auf den Kärtchen herausfinden.  
Folgende Fragen können euch helfen:
  - Welche Kärtchen verraten etwas über Tierhaltung?
  - Welche Kärtchen enthalten Informationen über Tierversuche?
  - Welche Kärtchen informieren über den Klimawandel?
  - Welche Kärtchen informieren über andere Gründe?
3. Ihr habt nun viele Hinweise, die ihr in detektivischer Arbeit zusammenfügen müsst, um die Leitfrage zu beantworten. Diskutiert.
4. Notiert die Leitfrage auf dem Plakat.
5. Klebt die Kärtchen so auf das Plakat, dass die Antwort auf die Frage nachvollziehbar wird. Ihr dürft dabei Figuren, Formen (Pfeile, Kreise, Klammern, ...) oder Beschriftungen hinzufügen.
6. Notiert auch die Antwort auf die Leitfrage und eure Namen auf dem Plakat.



Am Wochenende hat Ella eine Dokumentation über die Haltung von Legehennen gesehen.



Schweine sind neugierige, lernfähige und intelligente Tiere, die über eine Art Ich-Bewusstsein verfügen.



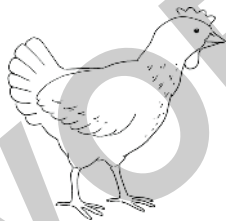
In der Massentierhaltung sterben in Deutschland mehr als 700 000 000 Tiere pro Jahr.

Weltweit werden jedes Jahr mehr als 115 Millionen Tiere in Tierversuchen getötet.

Von Tierversuchen betroffen sind Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Hamster, Kaninchen, Katzen, Hunde, Pferde, Schweine, Ziegen, Schafe, Rinder, Hühner, Frösche und Fische.

Laut Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen ist die Massentierhaltung für rund 15 Prozent der von Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich.

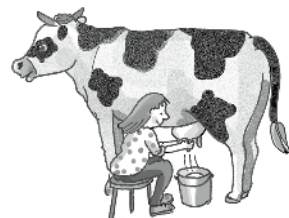
Henna, das Huhn von Ellas Opa:



Die fünf größten Fleisch- und Molkereikonzerne schaden dem Klima mehr als die größten Ölkonzerne.

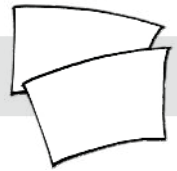
Die Schlagzeile eines Artikels, den Ella gelesen hat: „Umweltbundesamt schätzt: Produktion von einem Kilo Rindfleisch verursacht bis zu 28 kg Treibhausgase, Obst und Gemüse weniger als ein Kilo!“

Ella als Kind:



Der Ausstoß der Treibhausgase Methan und Lachgas kann durch eine vegane Ernährung um mehr als 80 Prozent reduziert werden.

Veganer sind Menschen, die keine tierischen Produkte wie Fisch, Fleisch, Eier und Milch konsumieren.



## Erweiterung



Methan ist als Treibhausgas in der Atmosphäre 25 Mal so wirksam wie Kohlendioxid. Es macht daher einen großen Teil des Treibhauseffekts aus.

Die Hauptursache für den Klimawandel ist die Zunahme von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre.

Der Australischen Nationaluniversität in Canberra zufolge müssen sich Melbourne und Sydney bis 2040 auf bis zu 50 Grad im Sommer einstellen.

In Australien starben in den monatelang dauernden Buschbränden 2019 und 2020 etwa 3 Milliarden Tiere, also damit circa 3 000 000 000 Tiere.

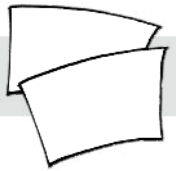


© kapichka, Adobe Stock

16 der 17 wärmsten Jahre überhaupt seit Beginn der Aufzeichnungen traten nach dem Jahr 2000 auf, alle fünf wärmsten seit 2010.

Zwischen 1993 und 2017 ist der Meeresspiegel laut Satellitenmessungen der NASA im globalen Mittel um etwa 85 Millimeter gestiegen.

Auszug aus einem Lexikon:  
Umweltflüchtling, Nomen (maskulin):  
Flüchtling, der seine Heimat verlässt, weil dort seine Lebensgrundlagen durch Umweltschäden zerstört worden sind.



## Vertiefung



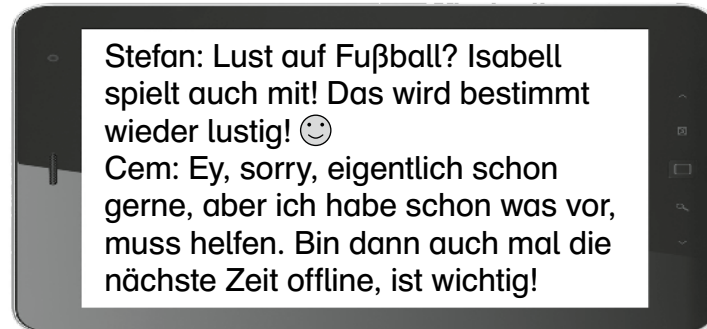
Es ist ungerecht, durch egoistisches Verhalten die Umwelt zu zerstören und Tiere zu töten, wenn es andere Möglichkeiten gibt.

Der Mensch hat einen denkenden Geist und eine freie Entscheidungsmöglichkeit und damit auch die Pflicht, die Konsequenzen seiner Handlungen zu bedenken.

VORSCHAU



## Einstiegsimpuls



Verwirrt schaut sich Stefan die Nachricht an, liest sie noch einmal. „Helfen? Wobei? Wieso? Warum sollte er nicht Fußball spielen wollen? Sein Papa muss eh arbeiten, genauso wie seine Mama. Und denen kann er sicher nicht helfen.“

**Wieso möchte Cem nicht mit seinen Freunden Fußball spielen?**

### Anleitung zur Spurensicherung

- ★ Findet die Antwort auf die Leitfrage mithilfe der Kärtchen heraus.
- ★ Klebt die Kärtchen in sinnvoller Anordnung auf das Plakat, sodass ihr damit die Antwort begründen könnt.

#### Arbeitsschritte:

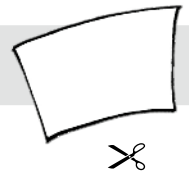
1. Lest die Kärtchen genau.
2. Sortiert die Kärtchen nach ihren Informationen. Dafür müsst ihr wie Detektive die wichtigen Informationen auf den Kärtchen herausfinden.  
 Folgende Fragen können euch helfen:
  - Welche Kärtchen verraten etwas über verschiedene Formen von Hilfsbedürftigkeit?
  - Welche Kärtchen enthalten Informationen über die Gründe, weshalb man helfen kann?
  - Welche Kärtchen informieren über Vorbilder?
  - In welchen Kärtchen geht es um Möglichkeiten sozialen Engagements?
3. Ihr habt nun viele Hinweise, die ihr in detektivischer Arbeit zusammenfügen müsst, um die Leitfrage zu beantworten. Diskutiert.
4. Notiert die Leitfrage auf dem Plakat.
5. Klebt die Kärtchen so auf das Plakat, dass die Antwort auf die Frage nachvollziehbar wird. Ihr dürft dabei Figuren, Formen (Pfeile, Kreise, Klammern, ...) oder Beschriftungen hinzufügen.
6. Notiert auch die Antwort auf die Leitfrage und eure Namen auf dem Plakat.

#### Ethik-Quick-Aufgabe:

Besprecht in der eigenen Gruppe, auf welche Art ihr als Schulklasse helfen könntet und welche Organisationen ihr unterstützen würdet. Recherchiert dazu im Internet, welche Hilfsorganisationen es gibt und wie ihr helfen könntet. Plakatieren!

**netzwerk  
lernen**

**zur Vollversion**



© vegefox.com, Adobe Stock



© Seventyfour, Adobe Stock



© Srdjan, Adobe Stock

Aussage eines Fernsehsprechers, den Cem sehr mag: „Neben den üblichen Formen der Hilfsbedürftigkeit vergessen viele Menschen oft auch die Alten in der Gesellschaft.“

Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung ist eine von Microsoft-Mitbegründer Bill Gates und seiner Frau gegründete wohltätige Stiftung, die über 46 Milliarden US-Dollar an Einlagen hat. Es sollen extreme Armut bekämpft sowie Zugang zu Bildung ermöglicht werden.

Cem ist ein großer Computer-Fan und stellt sich seinen Rechner selbst zusammen. Sein großes Vorbild in diesem Bereich ist der Mitbegründer von Microsoft, Bill Gates.

Bill Gates hat bereits mehr als 36 Milliarden Dollar gespendet und möchte bis zum Lebensende 95 Prozent seines Vermögens spenden.

Cems Vater zum Thema Menschlichkeit: „Cem, wir hatten es damals gar nicht gut, wir hatten keine Unterkunft, waren verloren... Bis zu dem Tag, als ich den Papa von deinem Freund Stefan kennengelernt habe, er hat uns geholfen, weißt du noch? Deswegen ist er für mich mein größtes Vorbild.“

Cem bei der Einleitung eines Referats zum Thema Vorbilder: „Mein größtes Vorbild ist mein Vater.“

Cems Mutter über ihre Jugend in ihrer Heimat: „Ich habe früher sehr gerne den Leuten geholfen, Cem. Immer wieder haben wir für die Armen in unserem Viertel Essen gemacht.“

Cem zu einer Freundin seiner Mutter: „Ihr kocht für die Obdachlosen? Das hat Mama früher auch gemacht ... Ich kann auch gut kochen. Kann man bei euch mitmachen?“

Ein Auszug aus Cems Tagebuch, einen Monat nach seinem ersten Einsatz in der Suppenküche: „Es ist so wundervoll, die strahlenden Gesichter der Leute zu sehen. Die sind auch viel dankbarer als jeder andere. Das ist Wahnsinn, es macht einfach Spaß!“



## Sachanalyse

Viele Erwachsene haben noch die Momente im Kopf, als sie das erste eigene Handy oder den ersten eigenen PC bekamen: die Wertschätzung, die man dieser neuen Technik entgegenbrachte, ebenso die Vorfreude, Neues auszuprobieren, mitunter auch die Ratlosigkeit, wie das alles zu bedienen sei. Doch mittlerweile sind für den einen oder anderen von uns die Geräte lediglich Nachfolgemodelle, die teilweise auch nur durch Vertragsverlängerungen – etwa bei Handyverträgen – den Weg zu uns gefunden haben. Ganz besonders bei Jugendlichen und Kindern ist dieses Bewusstmachen wichtig. Denn sie realisieren manchmal überhaupt nicht, wie groß ihr Einfluss auf die Industrie bzw. auf die müllproduzierende Industrie ist.

Jedes Produkt, das wir kaufen, belastet die Umwelt. Das ist bei einem Auto mit normalem Brennstoffmotor genauso wie bei einem elektrischen Auto. Den Käufern wird durch Greenwashing-Strategien der Werbung zwar oft suggeriert, dass die angebotenen Produkte umweltfreundlich sind, aber ein wirklich umweltfreundliches Produkt kann es kaum geben. Und oft sind wir Konsument\*innen uns dessen zwar bewusst, aber häufig genug ist in hektischen Momenten zur Vorweihnachtszeit der Klick auf das nächstbeste Angebot der großen Online-Kauf-Plattform dennoch schnell gemacht. Wenn es also für uns schon so schwierig ist, in jeder Situation bewusst und verantwortungsvoll zu konsumieren, wie schwer muss dies dann für Heranwachsende sein?

Deshalb ist es extrem wichtig, dass die Schüler\*innen nicht nur wesentliche Zusammenhänge bei Produktion, Transport und Entsorgung typischer Konsumgüter begreifen, sondern auch die ökologische und soziale Problematik moderner Lebensgewohnheiten erkennen, damit sie später einmal verantwortungsvolle Konsumententscheidungen treffen. Dies kann im Grunde genommen auch der Ansatz sein, ein Gerät so lange zu nutzen, bis es tatsächlich ausgetauscht werden muss, da es seine Aufgabe nicht weiter verrichten kann. Ebenso denkbar ist es, gebrauchte Gegenstände zu erwerben oder getragene Kleidung zu recyceln. Diese Gedanken sind mittlerweile sogar in unserer Gesellschaft en vogue, das ist ein Zeichen dafür, wie sehr bewusster Konsum in die Alltagskultur übergegangen ist.

Solch einen enormen Einfluss wird das vorliegende Mystery kaum auf die Schüler\*innen haben, aber sofern sie sich wenigstens darüber Gedanken machen, wie oft sie neue Geräte oder neue Produkte überhaupt erhalten haben bzw. nach diesen verlangen, sind sie sich dessen wenigstens bewusst. Wichtig ist es, bei den Jugendlichen eine Haltung für ihr späteres Leben anzubahnen, indem eine Bewusstmachung soziokultureller Probleme in unserer Gesellschaft erfolgt. In Kombination mit möglichen Mitteln, diesen Schwierigkeiten entgegenzutreten, kann das Verhalten im eigenen Leben beeinflusst werden, davon sollten wir als Ethiklehrer\*innen überzeugt sein. Wir sollten uns aber auch klarmachen, dass es nicht reicht, eine solche Einheit absolvieren zu lassen, damit das geschieht. Vielmehr sollten viele andere Aktionen, Diskussionen oder Entdeckungen angebahnt werden, damit dies geschieht. Und leider, das müssen wir uns auch eingestehen, arbeiten wir in manchen Fällen gegen die ganz anderen Erziehungsansätze und Weltbilder der jeweiligen Eltern. Trotzdem sind gerade solche Themen fundamental für unsere Entwicklung als Menschen, auch wenn sie immer wieder schwierig sind.



## Einstiegsimpuls

Sara und Stefan sind in der Stadt und schauen sich die Auslage des großen Elektronikhändlers an.

**Sara:** Nein, echt, ich kauf nichts!

**Stefan:** Wieso denn nicht, die Geräte sind soooo viel schneller und du hast erst letztens Geld zum Geburtstag bekommen und hast in den Ferien gearbeitet.

**Sara:** Oh Mann, du verstehst aber auch gar nichts!

**Wieso möchte Sara nichts im Elektronikgeschäft kaufen?**

### Anleitung zur Spurensicherung

- ★ Findet die Antwort auf die Leitfrage mithilfe der Kärtchen heraus.
- ★ Klebt die Kärtchen in sinnvoller Anordnung auf das Plakat, sodass ihr damit die Antwort begründen könnt.

#### Arbeitsschritte:

1. Lest die Kärtchen genau.
2. Sortiert die Kärtchen nach ihren Informationen. Dafür müsst ihr wie Detektive die wichtigen Informationen auf den Kärtchen herausfinden.  
Folgende Fragen können euch helfen:
  - Welche Kärtchen verraten etwas über die Umwelt?
  - Welche Kärtchen enthalten Informationen über Saras Familie?
  - Welche Kärtchen informieren über Menschen und deren Umfeld?
  - In welchen Kärtchen geht es um von Sara durchgeführte Tests?
3. Ihr habt nun viele Hinweise, die ihr in detektivischer Arbeit zusammenfügen müsst, um die Leitfrage zu beantworten. Diskutiert.
4. Notiert die Leitfrage auf dem Plakat.
5. Klebt die Kärtchen so auf das Plakat, dass die Antwort auf die Frage nachvollziehbar wird. Ihr dürft dabei Figuren, Formen (Pfeile, Kreise, Klammern, ...) oder Beschriftungen hinzufügen.
6. Notiert auch die Antwort auf die Leitfrage und eure Namen auf dem Plakat.

#### Ethik-Quick-Aufgabe:

Besprecht in der eigenen Gruppe, wie ihr selbst euren Teil dazu beitragen könntet, dass in der Welt mit Konsumgütern – z. B. Elektronikartikeln – verantwortungsvoller umgegangen wird. Nennt gemeinsam konkrete Beispiele, wie euch dies gelingt, und stellt sie anschließend der

netzwerk  
lernen

zur Vollversion





Fernsehsprecher in einer Reportage, die Sara gesehen hat: „In den Kobaltminen der Demokratischen Republik Kongo ist Kinderarbeit laut Amnesty International weit verbreitet.“

Fernsehsprecher in einer Reportage, die Sara gesehen hat: „Mehr als die Hälfte des weltweit geförderten Kobalts kommt aus der DR Kongo. Es wird für Batterien und Akkus gebraucht.“

Fernsehsprecher in einer Reportage, die Sara gesehen hat: „Wir müssen uns das so vorstellen: Die Entwicklung eines Smartphones findet oft im Land der Firma statt, aber die Rohstoffe für das Gerät werden in Ländern gewonnen, in denen Löhne, Arbeits- und Bildungsstandards niedrig sind.“

Fernsehsprecher in einer Reportage, die Sara gesehen hat: „Auch große Hersteller wie Apple, Samsung und Sony sind betroffen, weil sie nicht ausschließen können, dass sich von Kindern gefördertes Kobalt in der Elektrik befindet. Immerhin waren 2014 rund 40 000 Minderjährige in den Kobaltminen.“

Infobroschüre beim Arzt, die Sara liest: „Kinder sind besonders schützenswert, wobei frühzeitige Arbeit, vor allem körperliche über viele Stunden, zu schweren Entwicklungsstörungen führen kann.“

Fernsehsprecher in einer Reportage, die Sara gesehen hat: „Alleine in Deutschland werden pro Jahr etwa 1000 Tonnen wertvoller Rohstoffe durch das Wegwerfen von Handys in den Müll geworfen. So gehen auch rund 20 Tonnen Kobalt verloren.“

Ein Absatz, den Sara bei der Recherche für ein Chemie-Referat liest:

„Für die Förderung von Gold braucht es Unmengen an Energie: Für 100 Kilogramm Gold müssen 100 000 Tonnen Gestein abgebaut werden. Zudem braucht es giftige Chemikalien, ein gewaltiges Umweltproblem.“

Saras Mutter auf die Frage, ob sie das alte Handy wegwerfen darf: „Nein, das kannst du nicht einfach in den Müll werfen, das ist Sondermüll. Denn so viele Rohstoffe, die da drin sind, die müssen erst einmal wieder aufwendig herausgeholt werden.“

Saras Geografielehrerin nach der Stunde über Arbeit in China und Indien: „Tja Sara, also mit der Arbeit in China und Indien ist das so: Da gibt es immer wieder Vorwürfe, dass Arbeiter ohne Schutzkleidung mit Chemikalien arbeiten und sehr viele Überstunden leisten, weil der normale Stundenlohn nicht zum Leben reicht.“

Saras Oma, Gemüseverkäuferin: „Rohstofftransporte sind – genauso wie der Transport von fertigen Produkten – sehr problematisch, denn dieses Transportieren über die ganze Welt verursacht Abgase ohne Ende und steigert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß enorm. Deshalb versuchen wir, in unserem Laden nur Saisonware anzubieten.“

Ein Mobiltelefon besteht zu 56 Prozent aus Kunststoff.



## Diagnosebogen für den Lehrer

<b>GRUPPE:</b> Die Schüler*innen haben in diesen Unterrichtsstunden ...	
<b>Visualisieren</b>	
	... die Leitfrage beantwortet und diese auf dem Arbeitsblatt oder dem Plakat notiert.
	... mit den Mystery-Karten ein Strukturdiagramm gelegt und die Kärtchen auf das Plakat geklebt.
	... die Mystery-Karten zueinander in Beziehung gesetzt und dies entsprechend beschriftet.
<b>Filtern</b>	
	... sich gegenseitig die Kärtchen vorgelesen.
	... gemeinsam überlegt, welche Kärtchen für die Lösung der Leitfrage relevant sind.
	... die Mystery-Karten sortiert und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht.
	... verschiedene Deutungsmöglichkeiten besprochen und sich letztlich geeinigt.
	... gegebenenfalls die Erweiterungskärtchen dem Strukturdiagramm zugeordnet.
<b>Reflektieren</b>	
	... die Stellen oder Passagen identifiziert, die das Verständnis der Texte erschweren.
	... sich gegenseitig schwer verständliche Stellen eines Textes erklärt.
	... gegebenenfalls bei Unklarheiten die Lehrperson befragt.
	... ihre Vermutungen offen miteinander besprochen.
	... die Meinung anderer Gruppenmitglieder berücksichtigt.
	... die Vorgaben (Arbeitsauftrag, Regeln, Zeitangabe) eingehalten.
<b>Evaluieren</b>	
	... ihre eigenen Arbeitsergebnisse selbst beurteilt.
	... das eigene Arbeitsverhalten selbstkritisch eingeschätzt.
	... die Arbeitsergebnisse anderer beurteilt.
	... gegebenenfalls ihre Arbeitsergebnisse überarbeitet.
<b>Selbstständig arbeiten</b>	
	... selbstständig und ohne Hilfe nach Informationen in den Kärtchen gesucht.
	... die ihnen zur Verfügung stehende Zeit effektiv genutzt.
	... die Regeln für Gruppenarbeitsphasen eingehalten.
	... gelernte Präsentations...